

BEGO PMMA Splint E & BEGO Splint E+

Aufbissschienen



Wichtige Informationen für den Zahnarzt

Im Folgenden finden Sie hilfreiche Hinweise zur Mindestwandstärke, Reinigung, Desinfizierung, Lagerung und zum Transport der Aufbissschiene.

Aufbissschienen aus BEGO PMMA Splint E & BEGO Splint E+ zeichnen sich durch eine thermoplastische Flexibilität mit Thermomemoryeffekt aus. Die Verwendung industriell polymerisierter Fräsblanks gewährleistet einen sicheren Herstellungsprozess, da Anmischfehler (z. B. durch Handmischung) entfallen.

Aus den besonderen Materialeigenschaften resultiert eine höchst präzise Anpassung an die Zahnsituation und ein außergewöhnlicher, spannungsfreier Tragekomfort für den Patienten. Weiterhin ist die selbstadjustierende Aufbissschiene extrem bruchstark und weist eine hohe optische Transparenz auf. BEGO Splint E+ weist dabei eine bläuliche Färbung auf und enthält eine laktambasierte, biomimetische Lösung zur Multispezies-Inhibition*.

Die Zusammensetzung des Materials entspricht hohen medizinischen Standards. In BEGO PMMA Splint E & BEGO Splint E+ sind keine Weichmacher auf Phthalatbasis enthalten, sondern ausschließlich für Anwendungen in der Medizintechnik zugelassene Flexibilisierer. Dadurch reduziert sich das Irritations- und Sensibilisierungspotential des Materials signifikant. BEGO PMMA Splint E & BEGO Splint E+ erfüllen alle Anforderungen an ein Medizinprodukt der Klasse IIa (Klasse I für BEGO Splint E+) gemäß der EG-Richtlinie „Medizinprodukte“ 93/42/EWG.



BEGO Splint E+

*MSI: Multi Species Inhibition

Bilder und Darstellungen sind exemplarisch, Farbe, Symbole, Design sowie Angaben auf den dargestellten Etiketten und/oder Verpackungen können von der Realität abweichen.



Miteinander zum Erfolg



Bitte beachten Sie folgende Hinweise zur Gewährleistung der dauerhaften Funktion der Schiene:



Allgemeine Hinweise

Durch regelmäßiges Tragen der Schiene können funktionsbedingte Veränderungen (z. B. Risse, Sprünge, Trübung/Verfärbung oder deutliche Abrasionsspuren) auftreten, welche eine Reparatur oder Neuanfertigung erfordern können. Die Überwachung der Aufbissschiene sollte im Rahmen der Therapie durch Begutachtung in regelmäßigen Zeitabständen erfolgen.



Mindestwandstärke

Nach Anpassung und Politur der Schiene muss eine okklusale Mindeststärke von 0,9 mm gewährleistet sein. Aus ästhetischen Gründen ist eine labiale Reduzierung auf 0,8 mm zulässig. Falls vorhanden, sind Ecken und Kanten zu verrunden.



Bitte überprüfen Sie die Wandstärken der Schiene vor dem Einsetzen beim Patienten.



Reinigung/Desinfizierung

Desinfizieren Sie die Schiene mit einem alkoholfreien Reinigungsmittel. Zur Befreiung von Ablagerungen und zur Vermeidung von Geruchs- und Geschmacksbeeinträchtigungen (Auffrischen der Schiene) ist 1 x pro Woche oder nach Bedarf eine Reinigung mit einem professionellen alkoholfreien Reinigungsmittel (z.B. Cetron der Fa. Scheu Dental) zu empfehlen.

Die Verwendung von alkoholhaltigem Reinigungsmittel oder Prothesenreiniger verändert die Eigenschaften des Materials und macht die Schiene unbrauchbar. **Die Schiene darf nicht mit kochendem/heißem Wasser übergossen oder im Autoklaven sterilisiert werden.**



Lagerung/Transport

Die Schienen müssen bei Raumtemperatur und unter Lichtausschluss trocken gelagert bzw. in einer geeigneten, lichtundurchlässigen Transportbox transportiert werden. **Abweichungen können zu veränderten mechanischen Eigenschaften und Formveränderungen führen!**

Für den Patienten stellt Ihr Dentallabor Ihnen gerne die Hinweise in Form eines Patientenpasses REF 81016 zur Verfügung. Bitte überreichen Sie diesen immer mit einer neu angefertigten Schiene.